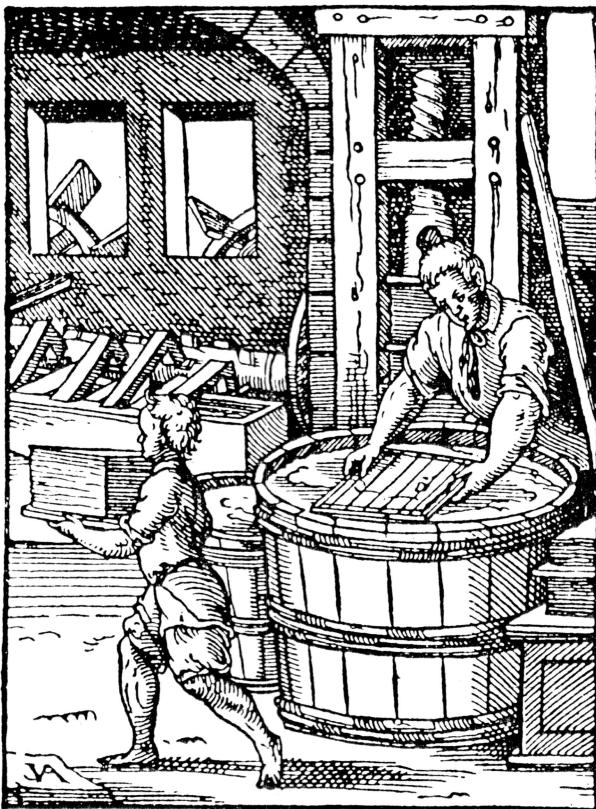


Der Permennter.



Ich kauff Schaffell/Böck/vn die Geiß/
Die Fell leg ich denn in die bensß/
Darnach firm ich sie sauber rein/
Spann auff die Ram jeds Fell allein/
Schabs darnach/mach Permennt darauß/
Mit grosser arbeit in mein Hauß/
Auf ohrn vnd klauwen seud ich Eim/
Das alles verkauff ich daheim.

Der Pappner.



Ich brauch Hadern zu meiner Mül
Dran treibt mirs Rad des wassers viel/
Das mir die zschnittn Hadern nelt/
Das zeug wirt in wasser einquelt/
Drauß mach ich Pogn auff dē filz bring/
Durch preß das wasser darauß zwing.
Denn henc̄ ichs auff/laß drucken wern/
Schneweiß vnd glatt / so hat mans gern.

Der Reisser.



Ich bin ein Reisser fr̄u vnd spet/
Ich entwürff auff ein Einden Bret/
Bildnuß von Menschen oder Thier/
Auch gewechſ mancherley monier/
Geschrifft/ auch groß Versal buchſtaben/
Historij / vnd was man wil haben/
Künſtlich/daz nit ist außzusprechen/
Auch kan ich diß in Kupffer ſtechen.

Der Form schneider.



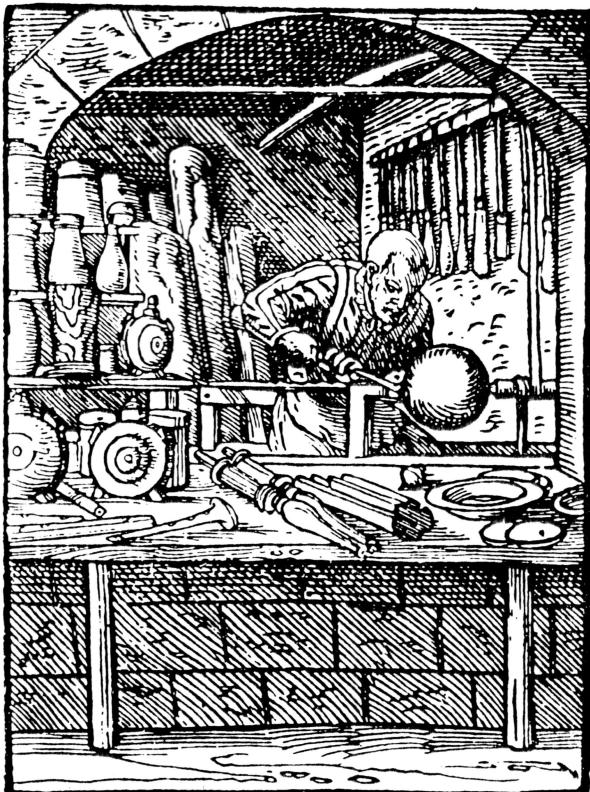
Ich bin ein Formen schneider gut/
Als was man mir für reissen thut/
Mit der federn auff ein form bret
Das schneid ich denn mit meim geret/
Wenn mans den druckt so find sichscharff
Die Bildnuß/wie sie der entwarff/
Die steht/denn druckt auff dem papyr/
Künstlich denn aufz zustreichen schier.

Der Schrifftgiesser.



Ich geuß die Schrifft zu der Druckrey
Gemacht auf Wismat/Zin vnd Bley/
Die kan ich auch gerecht justiern/
Die Buchstaben zusammn ordnieren
Lateinisch vnd Teutscher Geschrifft
Was auch die Griechisch Sprach antrifft
Mit Versalen/ Puncten vnd Zügen
Daf̄ sie zu der Druckrey sich fügen.

Der Holzdrechsler.



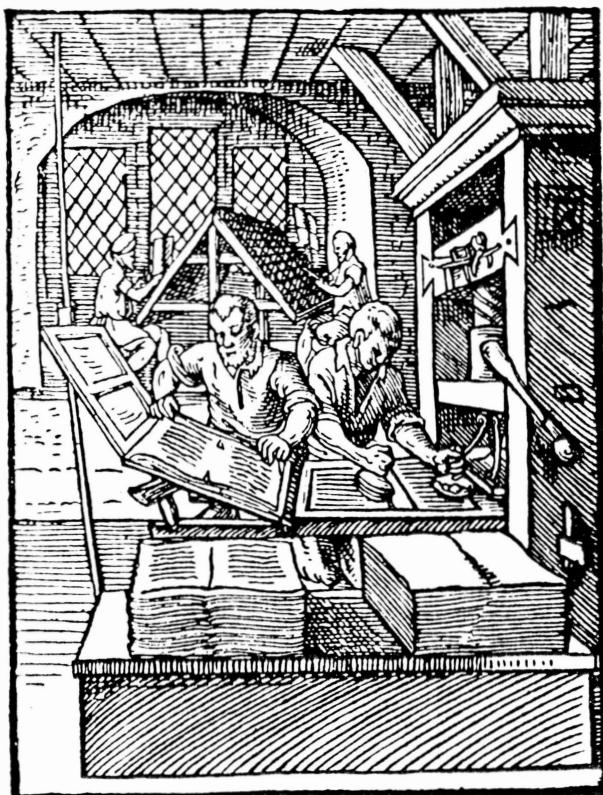
Ich dreh von Buchsbaum büchlein
Zu kleinot vnd Edlem gestein/ (klein
Auch Futteral/ zu Gülden Scheuern/
Predigstuhl / dran man sich kan steuern/
Rößlich Stolln / zu Tisch vnd Bettten/
Hämmerstiel / so die Goldschmid hettn/
Auch für die Bauern Kugel vnd Regl/
Wellen / vnd auch Steynmech Schlegel.

Der Schreiner.



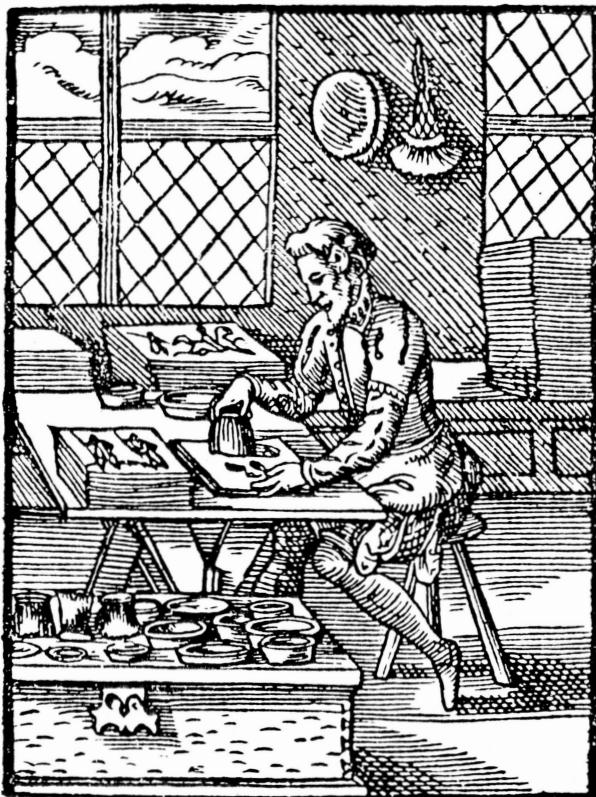
Ich bin ein Schreinr von Nürenberg/
Von Flader mach ich schon Teflwerck/
Verschrotttn/vnd versezt mit zier/
Leisten vnd Sims auff Welsch monier/
Thruhen/Schubladn/Gwandbehalter/
Tisch/Bettstat/Brettspiel Gießkälter/
Gefirncust/kößlich oder schlecht/
Eim jeden vmb sein pfennig rechte.

Der Buchdrücker.



Ich bin geschickt mit der preß
So ich aufftrag den Firniß reß/
So bald mein dienr den bengel zuckt/
So ist ein bogn papyrs gedruckt.
Da durch kombt manche Kunſt an tag/
Die man leichtlich bekommen mag.
Vor zeiten hat man die bücher gſchribn/
Zu Meinz die Kunſt ward erſtlich triebn.

Der Brieffmaler.



Ein Brieffmaler bin aber ich/
Mit dem Pensel so nehr ich mich/
Ansreich die bildwerck so da stehnd
Auff Papyr oder Pergament/
Mit farben/vnd verhöchs mit gold/
Den Patronen bin ich nit hold/
Darmit man schlechte arbeit macht/
Darvon auch gringen lohn empfacht.

Der Läderer.



Die Heuwt die henck ich in den Bach/
Werff sie in den Escher darnach /
Dergleich die Kalbfel auch also/
Darnach wirff ich sie in das Loh/
Da sie jr ruhe ein zeit erlangn/
Darnach henck ichs auff an die Stagn/
Wüsch darnach ab mit eim Harwüsch/
Und hab feyl auff dem Leder Tisch.

Der Buchbinder.

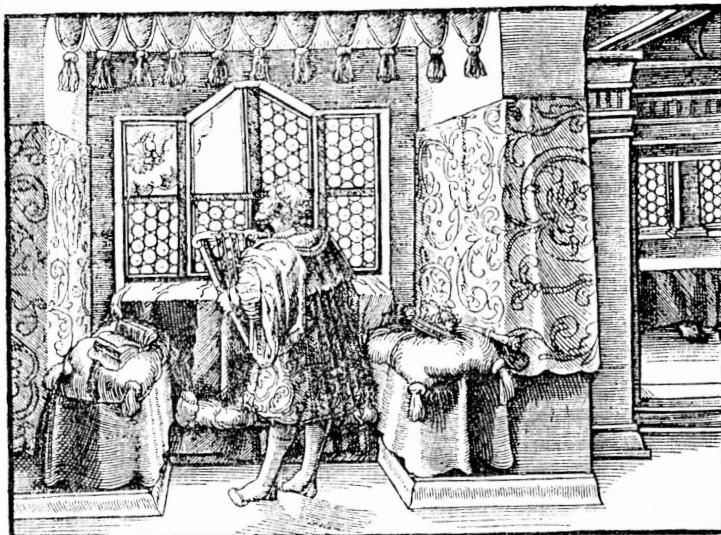


Ich bind allerley Bücher ein/
Geistlich vnd Weltlich/groß vnd klein/
In Verment oder Bretter nur
Vnd beschlags mit guter Clausur
Vnd Spangen/vnd stempff sie zur zier/
Ich sie auch im anfang planier/
Elich verguld ich auff dem schnitt/
Da verdien ich viel geldes mit.



Ich fach gute Fisch ohn mangel/
Mit der Sez/ Reusen/vnd dem Ungl/
Grundel/Sengel/Erlen vnd Kressn/
Forhen/Esch/Ruppen/Hecht vnd Pressu/
Barben/Karpffen/thu ich behalten/
Orphen/Neunaugen/Ehl vnd Alten/
Kugelhaupt/Nasen/Hausn vnd Huchn/
Krebs mag man auch bei mir suchen.

Der Psalter.



I.



(Spötter) Die es für ei
sel nathen/
halten/was
Gott redet
vnd thut.

Ol dem
der nicht wan-
delt im rat der
Gottlosen/no-
ch trit auf den
weg der sün-
der/vloch sitzt
da die Spötter
Sondern hat lust zum Gesetz des
DERANU/Vnd redet von sei-
nem Gesetze tag end nacht.
Der ist wie ein baum gepflantzet
an den wasserbechen/der seine
frucht bringet zu seiner zeit/
Vnd seine bletter verwelcken ni-
cht/vnd was er macht/das ge-
rett wol.
Aber so sind die Gottlosen nicht/
Sondern wie sprew/ die der
wind verstrewet.
Darumb bleiben die Gottlosen
nicht im b gerichte/noch diesun

b
(Gerechte)
Das ist sie
werden we-
der ampi ha-
ben / noch
sonst jünger
Christen ge-
mette blei-
ben / ja sie
verzehen
sich selbantz
die sprew
vom Korn

der jnn der Gemeine der gerech-
ten.

Denn der DERANU kennet den
weg der gerechten/Aber der got-
losen weg vergehet.

II.

Zu Arumb tobten die
Heiden / Vnd
die lente reden
so vergeblich:
Die Könige im lande lehnhen sich
auff / vnd die Herrn ratschla-
ben miteinander / Wider den
DERANU vnd seinen gesalbes-
ten.
Lasset vns zureissen jre bande/vnd
von vns werffen jre seile.
Aber der im Himmel wonet / lachet
ii/Vnd der DERANU spottet jr.
Er wird einerst mit jnen reden jnn
seinem zorn / Vnd mit seinem
grim wird er sie schrecken.
Aber ich

